Werdegang der Geologie als Wissenschaft

Themenkreis am Freitag, den 22. März 2024, 14:30– 16:30 Uhr
Café Klostergarten in Bensheim, Klostergasse 5a

Carl Spitzweg: Der Geologe, ca. 1860 Von der Heydt Museum Wuppertal

Der Erkenntnisfortschritt über Gesteine, Mineralien, Fossilien Vulkanismus, Rohstoffe, Erdbeben und Gebirgsbildung usw. war ein langer, zäher und recht mühsamer Weg, der im 16. und 17. Jahrhundert in Europa seinen Anfang nahm und bis heute andauert. Neben Spekulationen, Fiktionen, Dogmen und Thesen standen am Anfang oft Beobachtungen, die es zu deuten galt und dies in einem Umfeld, welches noch lange von Mythen, Glauben und Paradigmen geprägt war. Das 17. Jahrhundert war zudem eine Zeit, in der mit den Positionen Rationalismus und Empirismus noch heftig um die richtige Erkenntnistheorie gerungen wurde. Unser heutiges geologisches Verständnis erschließt sich aus einem Zusammenspiel vieler Einzelbeobachtungen und Erklärungen, die sich peu à peu in ein Gesamtbild fügen.Vor allem im 19. und 20. Jahrhundert haben dann die Disziplinen Mineralogie, Chemie, Physik mit ihren Untersuchungsmethoden maßgeblich zu einem geologischen Gesamtverständnis beigetragen. Entscheidend war aber die sich ändernde Weltanschauung, wonach die Welt und vor allem auch die lebende Welt eine veränderliche ist. Neben Naturforschern haben sich u.a. Philosophen und Dichter dieser Thematik angenommen. Schließlich hat der bewusste Blick auf die aktuell laufenden geologischen Prozesse (Aktualismus) das heutige Bild über unsere Erdgeschichte und den geologischen Aufbau unserer Erde entscheidend mitbestimmt.
(Reinhold Jungmann)

Während und nach dem Vortrag von Reinhold Jungmann besteht ausreichend Gelegenheit für Fragen und Gespräch. Gäste sind herzlich willkommen.
Info: Walter Tydecks, Tel. 06251 39470 E-Mail walter@tydecks.info